

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 82 (2011)

Nachruf: Heinz Klem : Büchsenmacher und Sporthändler
Autor: Halder, Heiner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

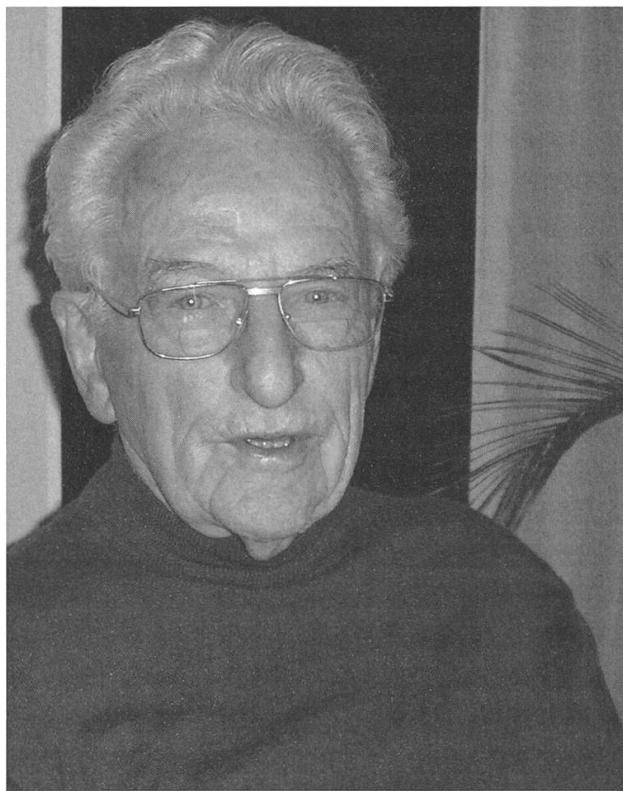
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken



Heinz Kliem

Büchsenmacher und Sporthändler

Mit Heinz Kliem hat Lenzburg eine Persönlichkeit verloren, welche ein «Stadt-Original» im besten Sinne verkörperte und wie es sie heutzutage kaum mehr gibt. Ein langes, bewegtes, aber reich erfülltes Leben hat am

24. Oktober 09 ein friedliches Ende gefunden. Im 87. Altersjahr ist er von seinen Altersbeschwerden erlöst worden.

Heinz Kliem wurde am 13. Februar 1922 als Sohn eines Büchsenmacher-Meisters im Thüringer Wald geboren, bei welchem er in einer weltweit bekannten Jagdwaffen-Firma die Lehre absolvierte. 1940 zum Militärdienst eingezogen, wurde er zum Waffenmechaniker ausgebildet. «Die Kriegszeit war für mich die deprimierendste, schlimmste und unsinnigste Zeit, ich überlebte sie Gott sei Dank glimpflich», schrieb er im Lebenslauf. Dank geschäftlichen Beziehungen zur Jagdwaffenfabrik Hämmerli konnte er 1946 nach Lenzburg übersiedeln, wo fortan sein Lebensmittelpunkt war und wo er seine vielfältigen Talente in Beruf, Familie und Vereinen erfolgreich so richtig ausleben konnte.

Seiner geselligen Natur entsprechend fand er bald Anschluss bei Sport, Turnen und Schiessen. Seine Frau Anni lernte er an einem turnerischen Anlass in Staufen kennen, im Juli 1947 wurde geheiratet und die Kinder Roland und Anita waren ihr grösstes Glück und ganzer Stolz. An ihren Familien und seinen Enkelkindern hatte er viel Freude.

1957 machte sich Heinz Kliem selbstständig und eröffnete am Kronenplatz ein eigenes

Waffengeschäft. Das Geschick des «Schäftens» sowie der Gravur und der Schnitzerkunst auf Jagdflinten und Sport-Stutzern machte ihn im ganzen Land bekannt. Die Angliederung einer Sportabteilung erforderte 1975 die Erweiterung des Geschäftes, es wurde in die Kirchgasse gezügelt. Doch bald war es auch hier zu eng, und mit dem Erwerb der Liegenschaft Schild AG konnte das höchst erfolgreiche, an Kliems 65. Geburtstag an Sohn Roland und seine Gattin Margrit übergebene und später modern ausgebauten Sportgeschäft bis auf den heutigen Tag in adäquater Form geführt werden. Vater Kliem half weiterhin, was und wie er konnte; die Waffenabteilung allerdings wurde vor einigen Jahren geschlossen.

Familie Kliem wurde von schweren Schicksalsschlägen nicht verschont. Sehr zu schaffen machte Heinz Kliem 2005 der Tod der Gattin Anni, welche ihm immer eine grosse Stütze war, sowie, nach seiner Aussage der «absolute Tiefschlag», der frühe Hinschied von Sohn Roland am 11. Februar 2008, zwei Tage vor Vaters 86. Geburtstag. Seine Frohnatur war erschüttert, und auch körperliche Gebresten kamen dazu, nachdem er im August letzten Jahres einen Hirnschlag erlitten hatte. Er konnte zwar nach Hause zurück, die geistige Vitalität blieb ihm dank Training erhalten, doch liessen die Kräfte merklich nach. Noch durfte er die Hochzeit seines Enkels Martin mit Adrienne miterleben. Doch von einem «Ferienaufenthalt» im Altersheim Niederlenz kehrte er nicht mehr zurück, er durfte ruhig für immer einschlafen.

Mit eisernem Willen hat Heinz Kliem seine gesetzten Ziele im privaten, beruflichen, öffentlichen und sportlichen Leben immer erreicht. Im Wintersport liess er keine Disziplin weg, Alpinski, Skispringen und Langlauf waren seine Passion. Er gab sein Wissen auch an den Nachwuchs weiter, organisierte Skirennen am Bölli, Clubrennen auf dem Stoos,

half beim Bau des Skihauses, legte Loipen im Bergfeld und auf dem Homberg an und absolvierte regelmässig den «Engadiner» und noch grössere ausländische Läufe. Jahrelang war er Schiesstrainer der Schweizer Biathleten. Eine schier unschlagbare Grösse war Kliem auch im Schiesssport, unzählige Kränze, Pokale und Wanderpreise zeugen davon; als «Hosenmann» hielt er vor dem «Joggeli», treffsicher auch mit Worten, legendäre Reden vom Stuhl. Auch der Lenzburger Turnverein profitierte von Kliem als Handballgoalie und Kunstturner; seine «Kliem-Girls» bildeten den Ursprung der heutigen Kunstturnerinnen-Riege. Schützen und Turner machten Kliem zum Ehrenmitglied. Und selbstredend war er auch als Waffenmeister und Munitionsverwalter für die Sieger und Verlierer der Lenzburger Freischarenmanöver zuständig.

Heinz Kliem sagte frank und frei, was er dachte; doch Ehrlichkeit, Loyalität und Humor machten ihn zum gern gemochten Kollegen weit über die sportlichen Vereine hinaus. Viele Mitmenschen werden ihn vermissen. Eigentlich hat er nur ein Ziel nicht erreicht: Zum 100. in der Rathausgasse Freibier für alle auszuschenken. (HH.)

Werner Wälti

Architekt und alt Stadtrat

Werner Wälti, der am 31. Oktober 09 im 77. Altersjahr verstorbene ehemalige Architekt und alt Stadtrat, wird von vielen an vielen Orten vermisst. Als kontaktfreudiger, geselliger Mensch gehörte er zahlreichen Vereinen und Institutionen an, wo er nicht nur als aktives Mitglied mitmachte, sondern auch in verantwortlichen Funktionen diente. So hatte er damals auch keine Schwierigkeiten,